

Nachhaltigkeit liegt ihr am Herzen

Die Eppelheimer Künstlerin Dao Droste möchte zu mehr Umweltbewusstsein anregen – Ihr jüngstes Werk heißt „Bewegung“

Region Heidelberg. Kunst zu Hause genießen. Dies ermöglicht die Serie „RNZ-Galerie“. In lockerer Folge stellt sie Kunstschaffende aus der Region rund um Heidelberg vor, jeweils mit einem ausgesuchten Werk. Heute widmet sich die Autorin Sabine Geschwill der Eppelheimer Künstlerin Dao Droste.

RNZ-GALERIE

> **Dao Droste** lädt seit Jahrzehnten immer im späten Herbst zu ihrer Jahresausstellung in ihre Galerie in der Wasserturmstraße ein. Doch Corona-bedingt war in diesem Jahr alles anders. „Ich habe mir überlegt, dass ich meine Ausstellungseröffnung lieber gleich ins Frühjahr 2021 verschiebe“, erzählt die 68-jährige Künstlerin der RNZ: „Im Moment ist die Welt eine andere, die Menschen haben gerade Sorgen und Probleme.“



Die Künstlerin Dao Droste. Foto: Geschwill

Geboren wurde Dao Droste in Vietnam. In Saigon wuchs sie mit elf Geschwistern auf. Im Alter von 19 Jahren hat die heute im In- und Ausland gefragte Malerin, Bildhauerin und Installationskünstlerin ihr Heimatland verlassen, um in Deutschland zu studieren, zu leben und zu arbeiten. Die Chemikerin begann im Anschluss an ihre Promotion eine bildhauerische Ausbildung. Seit 1983 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. 1987 eröffnete sie ihre „Galerie Dao“

im Eppelheimer Norden.

Große Bekanntheit erlangte die bekennende Taoistin mit ihrer Bodeninstallation „open-mindedness“ mit 500 Gesichtern aus Terrakotta, die seit 1999 europaweit in vielen historischen Gebäuden gezeigt wird und zu Offenheit und Toleranz anregt. Mit ihrem Projekt „terracantans“ möchte sie mit 150 lebensgroßen Köpfen aus Terrakotta für die friedliche Koexistenz von Mensch und Natur werben. Sie ist Schöpferin der internationalen „One World Award“-Statue und selbst Preisträgerin: 2015 wurde sie für ihr Engagement im Bereich „Kultur und Medien“ mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis ausgezeichnet.

Dao Droste möchte mit ihren Werken zu mehr Umweltbewusstsein und nachhaltigem Handeln anregen. Die 68-Jährige gehört zu den Menschen, die im Heute an das Morgen denken und andere zum Nachdenken anregen möchten. „Wir haben al-



Bronze und schwarzer Granit: „Bewegung“ von Dao Droste. Foto: privat

le eine Verantwortung für die nachkommende Welt“, betont sie. Jeder Mensch sollte bei seinem Denken und Handeln die Auswirkungen berücksichtigen. „Jeder stellt sich momentan die Frage, was das

Wesentliche im Leben ist. Und ich hoffe, dass der Mensch endlich versteht, dass die Erde genug für uns alle bereithält, aber nicht genug für unsere Gier.“

Ein wichtiger Ausgleich zu ihrem künstlerischen Schaffen ist für die Künstlerin Dao Droste das Reiten. Seit sechs Jahren sind sie und ihr Pferd „Major“ unzertrennlich. Mit ihm verbringt sie jede freie Minute und genießt die Ausritte in der Natur.

> „Bewegung“ heißt das jüngste Werk von Dao Droste. Es ist eine 2,80 Meter hohe und mehrere Zentner schwere Bronzeskulptur auf einem Sockel aus „Indian Black Granit“. Sie steht in der norddeutschen Kleinstadt Diepholz vor der Zentrale des mittelständischen Bio-Unternehmens „Lebensbaum“, das sich auf die Herstellung von Tee, Kaffee und Gewürze spezialisiert hat.

Von der Idee bis zur Realisierung hat es zwei Jahre gedauert. Erste Überlegungen skizzierte Droste zunächst auf Papier. Für die Form ließ sie sich von der Kalligrafie inspirieren und überlegte sich verschiedene geschwungene Formen. Es folgten erste Skulptur-Entwürfe. Schließlich entwickelte die Künstlerin einen dreidimensionalen Entwurf, der in 3-D-Technik gedruckt wurde.

Anhand dieser Negativ-Form wurde die Skulptur in sechs Teilen in einer Bronzeießerei im bayerischen Straubing gegossen, dann zusammengefügt, verschweißt und mit Hochglanzlack überzogen. Die nach oben strebende Bronzeskulptur steht auf künstlerisch-ästhetische Weise für die Energie des Lebens, für Wachstum, Zukunft, Offenheit und Toleranz.